



Foto: Christoph Schlatter.

Schaffhausen: Ein politisches Bad im kalten Rhein und bewegende Reden.

Hühnerhaut und Rosenblätter

Der Frauenstreik war nicht nur in den Zentren. Stellvertretend für viele mittlere und kleinere Orte ein Bericht aus Schaffhausen: Der vom VPOD-Magazin in die alte Heimat entsandte Redaktor wird mit Rosenblättern beworfen und bekommt Hühnerhaut.

Cutis anserina, Dermatospasmus oder Piloerektion ist eine vom vegetativen Nervensystem gesteuerte Kontraktion der Haarbalgmuskeln, die ein Aufrichten der Körperhaare bewirkt. Man kennt die Erscheinung als Gänsehaut, in der Schweiz als Hühnerhaut: sie kann körperliche oder psychische Auslöser haben. Wohl vorab körperliche bei den drei Dutzend Frauen, die sich mitsamt ihren Pussyhats mutig ins nur gut 15 Grad warme Wasser des Rheins warfen. Und zwar im Mannehägli der Rhybadi, im oberen Teil der ältesten Kastenbadeanstalt der Schweiz. Die reiferen unter den Schwimmerinnen erinnern sich, dass früher Frauen hier nicht zugelassen waren; sie mussten weiter unten im deutlich kürzeren Frauenhägli im Kiel- und Abwasser der Männer schwimmen.

Auch auf dem Fronwagplatz wird des zähen Ringens gedacht, das in der Schweiz jeglichem Fortschritt in der Sache der Frau voranzugehen pflegt, unter anderen von der Schaffhauser VPOD-Präsidentin Nella Marin. Ein Strassentheater illustriert die Historie mit Bildern, Trommelschlägen und Rosenblättern. Punkto Frauenrechte habe unser Land das gesamte 20. Jahrhundert hindurch das europäische Schlusslicht gebildet, beklagt Doris Schüepp, die frühere VPOD-Generalsekretärin. Punkto Kinderbetreuungseinrichtungen und -kosten sei man leider immer noch ein Entwicklungsland.

Doris Schüepp hat aber nicht nur Forderungen an Politik und Arbeitgeber auf ihrer Liste, sondern auch solche zuhänden der Frauen selbst: Organisationen von innen her umgestalten, Netzwerke bilden, Frauen wählen und unterstützen, Respekt einfordern, Vorbild sein. Und noch etwas: „Wir sollten den Diskurs weniger ideologisiert führen und anerkennen, dass Feminismus vielfältig ist.“ Rotgeschminkte Lippen, hochhackige Schuhe oder die Freude am Flirt taugten nicht als Abgrenzungsmerkmal. Der gemeinsame feministische Nenner sei vielmehr der Kampf für Bedingungen, „die es Frauen ermöglichen, ein unabhängiges, selbstbestimmtes Leben zu führen“. Dass wir noch nicht so weit sind, wird im Votum von Susi Stühlinger deutlich. Die ehemalige VPOD-Kolumnistin und AL-Kantonsrätin widmet es „Denen, die nicht hier sind“. Ein Gänsehautmoment.

Noch einen weiteren gibt es an diesem Tag: Den Demonstrationzug führt, im Rollstuhl und begleitet von Ursula Hafner (alt Nationalrätin) und Martina Munz (Nationalrätin], die 93-jährige Esther Bühler an, die von 1979 bis 1991 die erste und bisher einzige sozialdemokratische Ständerätin aus Schaffhausen gewesen ist. Bühler war in der Schweizer Politik jener Jahre eine einzigartige Erscheinung: Sie verband ein mütterliches Wesen mit überaus scharfem Verstand und einem Kämpferinnenherzen. Und das alles, zum zümpftigen Erstaunen der Restschweiz. auf Schaffhauserdeutsch.

Während im Mosergarten, wo der Zug endet, das Fest beginnt, putzen VPOD-Männer den Fronwagplatz. Dem Vernehmen nach gehen Rosenblätter von Bsetzisteinen nicht so leicht ab.

Christoph Schlatter.

VPOD-Magazin, 1.7.2019.

Personen > Schlatter Christoph. Frauenstreik Schaffhausen. VPOD-Magazin, 2019-07-01